



الله أكبر

# IRAK

## Irak - Heute

Die Republik Irak ist ein föderaler Staat am Persischen Golf, grenzt an Kuwait, Saudi-Arabien, Jordanien, Syrien, die Türkei, den Iran und an den Persischen Golf und hat eine Einwohnerzahl von knapp unter 40 Millionen Menschen bei einer Fläche von 434.128 Quadratkilometern.

2019 platzierte die britische Zeitschrift „The Economist“ den Irak in ihrem Demokratieindex auf Rang 118 von 167 und bewertete ihn als „autoritäres Regime“. Bis heute dauern religiös-ethnische Konflikte zwischen Schiiten, Sunniten und Kurden an und bedrohen die politische Stabilität des Irak stark. Die Verfassung basiert auf einer Mischung aus der Scharia, dem islamischen Recht und demokratischen Grundsätzen. Traditionell steht allerdings einem Kurden das Präsidialamt zu.

Laut Verfassung sind Menschen-, Freiheits- und Bürgerrechte, Pluralität und Religionsfreiheit staatlich verankert, der Islam ist allerdings als Staatsreligion festgeschrieben. Auch die Gleichberechtigung der Frau ist vorgeschrieben. Amnesty International dokumentierte allerdings zahlreiche Fälle von Folter und Misshandlungen in Gefängnissen, was auch für die „Autonome Region Kurdistan“, den föderalen, aber autarken Staat der Kurden innerhalb der Staatsgrenzen des Irak, gilt. Darüber hinaus wird im Irak noch die Todesstrafe vollstreckt und es kommt zu Einschüchterung und Unterdrückung von Nonkonformist\*innen, Homosexuellen und Regierungskritiker\*innen. Korruption ist im Irak ein massives Problem, Transparency International positionierte den Irak 2017 im „Korruptionswahrnehmungsindex“ auf Platz 169 von 180. Auch die rechtlich garantierte Pressefrei-



heit ist bedroht, in der Rangliste der Pressefreiheit von „Reporter ohne Grenzen“ rangierte der Irak 2017 auf Platz 158 von 180. Bagdad ist als Hauptstadt des Irak gleichsam geographisches, politisches und kulturelles Zentrum des Landes. Sie ist mit 5,7 Millionen Einwohner\*innen mit Abstand die größte Stadt des Irak, gefolgt von Mossul, mit 2,9 Millionen, und Basra, mit etwa 2 Millionen Einwohner\*innen. Seit 1970 gilt im Irak eine allgemeine neunjährige Schulpflicht. Das Bildungssystem ist ähnlich dem deutschen aufgebaut und unterteilt in eine sechsjährige Grundschul-, und eine dreijährige Sekundarschulbildung. Im Anschluss kann für weitere drei Jahre eine Mittelschule besucht werden, deren Abschluss mit Abitur zum Zugang zu einer Universität berechtigt.

Seit den ersten Ölfunden Ende der 1920er Jahre im Irak ist die Exportwirtschaft beinahe vollständig auf das Ölgeschäft ausgerichtet. Durch die Ölkrise der 1970er Jahre baute der Irak ein großes Vermögen auf, welches allerdings durch die Golfkriege und die UN-Sanktionen zwischen 1991 und 2003 beinahe vollständig verloren ging. Heute gilt der Irak mit knapp 100 Milliarden US-Dollar zu den am höchsten verschuldeten Staaten der Welt. Die andauernd politisch instabile Lage und die Nachfolgen der Golfkriege wie der UN-Sanktionen verhindern weiteres wirtschaftliches Wachstum und einen Abbau der Schulden. Der Vorteil der weltwirtschaftlichen Isolation des Irak besteht darin, dass er bisher von Weltwirtschafts- und Finanzkrisen weitgehend verschont geblieben ist. Nichtsdestotrotz leben ungefähr 23% der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze, die Arbeitslosigkeit liegt bei ca. 13%.

In Folge der Besetzung des Irak durch die Siegermächte des dritten Golfkriegs (siehe hierzu und zur Geschichte des Irak das Dossier „Irak – Geschichte“) rief al-Qaida 2006 im Irak einen islamischen Staat aus. Sie versuchten, einen Bürgerkrieg zwischen Schiiten und Sunniten, der zwei größten islamischen Konfessionen im Irak, zu provozieren, um die Etablierung einer stabilen staatlichen Ordnung zu verhindern. Die direkten und indirekten Folgen der amerikanischen Besetzung, also die Kämpfe gegen al-Qaida sowie Auseinandersetzungen zwischen Sunniten und Schiiten, forderten bis 2008 bis zu einer Million Tote. Durch die Besetzung einiger Teile des Irak durch den Islamischen Staat ab 2014 wurden 3,2 Millionen Menschen aus ihren Heimorten vertrieben und viele wichtige kulturell-religiöse Artefakte, Tempel, Statuen, etc. zerstört.

Gründe zur Flucht aus dem Irak können unterschiedlichster Art sein, wobei der Terror durch den Islamischen Staat und al-Qaida, sowie kriegerisch-politische Auseinandersetzungen und gegenseitige Unterdrückung zwischen den ethnischen Gruppen sicherlich die Hauptfluchtursachen ausmachen.

2019 waren Geflüchtete aus dem Irak mit 13.105 Anträgen die zweitgrößte Gruppe Asylantragstellender in Deutschland. Mit einer Gesamtschutzquote von 35,2% lag die Wahrscheinlichkeit, als irakischer Geflüchteter in Deutschland als Flüchtling im Sinne der Genfer Konvention anerkannt zu werden oder subsidiären Schutz oder Abschiebeverbot gewährt zu bekommen, im Jahr 2019 knapp unter dem Gesamtdurchschnitt von 37,6%.



# IRAK

Quelle der Landkarte:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Iraq\\_administrative\\_divisions\\_-\\_de\\_-\\_colored.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Iraq_administrative_divisions_-_de_-_colored.svg)

Quelle der Flagge:

[https://en.wikipedia.org/wiki/Iraq#/media/File:Flag\\_of\\_Iraq.svg](https://en.wikipedia.org/wiki/Iraq#/media/File:Flag_of_Iraq.svg)

